

Darüber hat die Welt gelacht.

Die lustigen Sensationen von vorgestern. / Von Hans Helbig
Nachdruckrechte durch „Presse-Tagesdienst“ Berlin W 35.

(B. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein schöner Frühlingstag.

England hat guten Verdienst, die kolumbianischen Souvenen etwas leichter anzuordnen, und man könnte mit vielen anderen „Fortunes“ im Vorder-Parf. spazieren gehen, wenn diese Suffragetten nicht ... Von Jahr zu Jahr treiben sie es toller“ denkt Mr. Campbell erbittert. In diesem Augenblick schreit er wieder anfallend. Ein lächerlicher, tobender Haufen von Frauen wälzt sich durch die Gasse, umdrückt zwei Polizeibeamten und wird erk von einem dritten aufgehoben, wenn Mr. Campbell sieht, daß die Beamten von ihren Knüppeln Gebrauch machen, es tut ihm leid, aber es geschieht ihnen recht so, den verrückten Suffragetten. Gott weiß, was sie in dieser Welt noch alles anstellen würden.

Downing Street. Hier hat Sir Henry endlich Ruhe. In der kleinen einstöckigen, verträumten Straße, in der Englands Welt-politik gemacht wird, hat nach strengem Bescheid keine Suffragette Zutritt. In seinem Arbeitszimmer wird ihm ein Zettel von Mrs. Pankhurst mitgegeben. Der Brief enthält ein. Aber, anstatt das Telefonat zu übergeben, nimmt er gemütlich auf einem Stuhl Platz, läßt die Mühe und darunter ent-geht eine Klut dunkler Frauenthaare. Dem Premier Minister bleibt der Mund offen

weil angeklagt waren und später hinge-richtet wurden. Wenige Monate später stellte sich durch eine verkappte Zeugnisausgabe ihre Unschuld heraus. Der solche Dinge immer wieder in der Nähe mitterlebt, wird vor eine Entscheidung gestellt. Entweder er resigniert oder er beginnt zu kämpfen.

Es wurde in Manchester Beamten und hatte die Fragen der Frauen und Kinderarbeit zu prüfen. Ich erlebte, daß sechsjährige und sogar noch jüngere Kinder mehr als zwölf Stunden am Tag unter der Erde und ganz allein arbeiten, wobei man sie nicht nur frisiert, sondern auch ruhig zusammenzubinden läßt. Frauen haben vielfach Arbeitsverhältnisse, wo kein Mann Arbeit verrichten könnte; sie haben beispielsweise bis zu den Knien im Wasser, liegen tausender in engen Schächten um. Die durchschnittliche Arbeitszeit der Frau in den Industriegebieten beträgt immer noch 14 Stunden. Der rühmliche Ruf Englands, so erklärt Mrs. Pankhurst, „hat uns wieder ellenbogenfreiheit abgeben. Jede soziale Gerechtigkeit ist verschwunden. Und hier, Sir Henry Campbell-Bannerman, muß die soziale Gerechtigkeit einsegnen. Deshalb kämpfen wir Frauen für unsere Rechte!“

Und weshalb benehmen Sie sich so verrückt, daß wir zahlreiche Mitglieder Über-



Der große Schmetterlingswagen in Montreux.

Jährlich findet im Juni in Montreux am Genfer See das traditionelle Narzissenfest statt, dessen Höhepunkt der Korso der blumengeschmückten Wagen ist.

sehen. Die Frau ist nicht mehr jung und das Gesicht ist von tiefem Leiden sehr gealtert. Ein kluges, energiegeliches Gesicht mit sanftlich leuchtenden Augen.

„Sie wundern sich, Sir Henry Campbell“, fragt sie lächelnd.

„Allerdings, Mylady.“

„Erlauben Sie, daß ich mir zuerst einmal eine Zigarette anzünde.“

In den allerersten Jahren des 20. Jahrhunderts dominierte diese Mitteilung, daß der Minister beinahe vom Stuhl fällt. Dann stellt sie die Unbekannte vor: „Emma Elaine Pankhurst.“

Sir Henry, der furchtlos Parliamentskriege führte, tritt der Schweiz auf die Stirn:

„Sie sind die berühmte Anführerin der Suffragetten? ... Ja, wie kommen Sie denn hierher?“

Mrs. Pankhurst lacht: „Eine Audienz gewähren Sie uns leider nicht, da muß man es eben als Zeitungspostulanten versuchen.“ Sir Henry hat sich gesammelt. Er lautet nicht, um die Dame hinauszuwerfen zu lassen. Diese Frau da drüben, wirkt weder hysterisch noch unympathisch. Vielleicht ist der Augenblick für eine gütliche Aussprache anknüpfen.

„Ich verheiß, daß manche Frauen einen besonderen Gehorsam haben und auch Besondere leisten. Sie hätten da im Staatsdienst eine ausgeszeichnete Stellung für Sie, Mrs. Pankhurst.“ Der Premierminister geht auf und ab, Mrs. Pankhurst lacht nicht einmal. Das Angebot ist ihr zu selbstverständlich.

Sie werden als Sie unsere Absichten nicht kennen.“ Sir Henry fängt wieder an, nervös zu werden.

„Was sind denn die Absichten einer Frau? Sie will im Kreise ihrer Familie leben und Kinder in die Welt legen. Sie wissen eben nicht, was die Ehe bedeutet, Mrs. Pankhurst. Sonst würden Ihre Kompositionen alten Menschen in nicht mit dem Reichtum auf eberne Gefesse des Lebens losgeben.“

Mrs. Pankhurst berichtet.

„Ich kenne die Ehe, ich war 19 Jahre lang glücklich verheiratet.“ erwidert Mrs. Pankhurst. „Mein Gatte war Rechtsanwalt. Wir hatten fünf Kinder, und ich lebte auch kein Herrensleben mit. Es kam da ein Ereignis ... Wir, mein Mann und ich kämpften um das Leben dreier Menschen, die in Man-

Draganation, um der öffentlichen Ordnung willen im Gefängnis halten müßen? Ist es vielleicht geschmackvoll, wenn die für so edle Ziele kämpfenden Suffragetten sich in eleganten Kleid auf eine Londoner Straße legen und mit roter Kreide Plamenengeldern auf Stäben malen, so daß der ganze Verkehr gestört wird? Ist es vielleicht taktvoll, nicht nur einen, sondern hundert Männer im Schlaf zu überfallen und sie in Unterpfoten auf die Straßen zu zerren, nur weil sie ihre politisierenden Frauen etwas dert an den Kochherd vernichten haben?“ Aus Sir Henry Campbell spricht die Erregung des englischen Weltreichs. Mrs. Pankhurst lächelt, dann wird sie wieder ernst.

Original sein!

„Das acht wohl nicht anders, Sir Henry. Wir diskutieren jahrelang in Versammlungen und geben parties. Man interessierte sich für unsere Ideen, räumte sie aber mit den Befehlen wieder ab. Mit dem Waden ist nichts getan, Sir Henry ... Monatlang ging ich an der Hecke auf und ab, arbeitete nach, wie wir die Rechte der Frauen in der Welt durchsetzen könnten. Endlich kam mir der Gedanke! Das englische Volk interessiert sich für das Derby, für den Prince of Wales, für Francis Bate und Elinor Cromwell ... viel mehr ihrer unverwundlichen Originalität, als ihrer Idee wegen. Hier liegt das Geheimnis ihres Misserfolges: man muß die Leute locken oder weinen machen ... So wurden wir Suffragetten, um mit Hilfe der Originalität zu kämpfen.“

Sir Henry Campbell kann diesem Frauenzimmer die Achtung nicht verlagern. Sie hat Verstand und muß auch als junges Mädchen bildförmig gewesen sein.

Sir Henry fällt es plötzlich auf, daß ihm, dem Minister des Königs im geistlichen Downingstreet, eine Frau in solen gegenübersteht, die schon ein halbtageslang im Gefängnis war. Es fröhelt ihm, und der Abschied kommt rascher, als man nach einer solchen philosophischen Aussprache annehmen könnte.

„Ich werde versuchen, Sie ein wenig zu schonen ... Aber schonen Sie uns bitte auch!“

Mrs. Pankhurst blickt ihn groß an: „Hier gibt es keinen Pardon, Sir Henry Campbell, wie kämpfen uns durch!“ (Fortsetzung folgt.)



Diese hochentwickelte Zigarette wird am besten in der Originalpackung aufbewahrt.

Doppelt fermentiert

4/2

Deutsches U-Boot gefunden.

Von einem Sonderantrag nicht zurückgefordert. Nach einer Meldung aus Riga wurde hier...

Neun Soldaten verlegt.

Auto ran in Reichswehrabteilung. In der vergangenen Nacht marschierte eine...

Auf dem Fluge nach Alaska.

Der amerikanische Weltflieger Mattern ist in Chabarowka an der...

Der amerikanische Flieger Mattern ist von Chabarowka nach Alaska gefahren. Nach...

Waffenlager angegedet.

100 Gewehre im Garten vergraben. In Marne und in der Nähe von Kiel ist...

Reingestrichener Reichstag. Die Bauarbeiten in den zerstörten Teilen...

Reichsbahnfängerbund Halle

veranstaltete sein erstes Fest. Innerhalb des Deutschen Sängerbundes...

Staat und Nationalsozialisten.

Die Durchführung des Berufsbeamtengesetzes in Württemberg.

Beachtenswerte Ausführungen über das Verhältnis von Staat und NSDAP. hat im Namen des...

Gemeindebeamte im neuen Staat. Die im Deutschen Beamtenbund...

Deutscher Juristentag

findet im Oktober in Leipzig statt. Der Reichsgeschäftsführer des BVD...

Genf gegen Arbeitsdienst

weil hier Disziplin und straffe Zusammenfassung besteht. Der einzige in Genf noch tagende...

nach militärischen Gesichtspunkten. Die Arbeitsdienstpflicht ist wesentlich ein Mittel...

Die nächste Pfingsttagung des BVD.

im Saargebiet verboten. Der Volksbund für das Deutsche...

Tagung des Kirchengelangenvereins.

Bei den Verhandlungen des Zentralausschusses des Kirchengelangenvereins...

Es schneit im Juni.

Bukarest ist bekanntlich die einzige Stadt Europas, die Jahres-Temperatur...

In wenigen Worten.

Selbste in Italien. Reichsarbeitsminister Selbste und General...

Neuer amerikanischer Marineminister.

Mit dem Dampfer „City of Hamburg“ ist am Montag der neue amerikanische...

Nationale Männer und Frauen in Stadt und Land werbt für Eure Zeitung die... Logo of a woman's head.

Neuregelung an den deutschen Bühnen.

Der Intendant des Magdeburger Stadttheaters, Erich Sauerstein, hat von der...

Eine Geschichte der Färlci.

Die färlcische Regierung hat eine wissenschaftliche Kommission ernannt, die eine...

Einbahnstraße.

Federmann führt Motorrad, Braut aber den Markt, fährt die Wagenstraße und...

